

Unternehmer statt Unterlasser

Im Hotel Hochwiesmühle fand der 10. Bexbacher Unternehmerabend statt

Ein stolzes Jubiläum. Bereits zum 10. Mal luden die Familie Jungfleisch, Inhaber des Hotel-Restaurants Hochwiesmühle, gemeinsam mit der Stadt Bexbach ortsansässige Unternehmer zum Gedanken- und Ideenaustausch bei einem reichhaltigen Essen ein. „Sie alle haben Beiträge für die Region geleistet und sind daran beteiligt, die Stadt voranzubringen. Sie sind Unternehmer statt Unterlasser“, würdigte Bürgermeister Heinz Müller die Bemühungen der fast hundert Gäste, die mit ihrem Schritt in die Selbstständigkeit auch anderen Menschen die Möglichkeit für eine Lebensexistenz gegeben haben. In diesem Jahr gab als Hauptgastredner der Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes, Hans-Alois Kirf, einen Überblick über die „Wirtschaftsmacht von Nebenan“. Mit 970.000 Betrieben, fünf Millionen Mitarbeitern 480.000 Auszubildenden und 511 Milliarden Euro Umsatz sei das Handwerk in Deutschland der zweitgrößte Wirtschaftsfaktor, aus der Sicht von Industrie und Dienstleistung eben die „Wirtschaftsmacht von Nebenan“. Im Saarland sind es 11.600 Betriebe mit 73.000 Mitarbeitern, 7.200 Auszubildenden und 5,5 Milliarden Euro Jahresumsatz. Alleine 25.000 neue Arbeitsplätze hat das Handwerk im Zuge der Strukturveränderungen im Saarland in den letzten Jahren geschaffen. Dabei sind Handwerksbe-

triebe nicht immer klein- und mittelständisch. „Der größte Handwerksbetrieb im Saarland hat immerhin rund 600 Mitarbeiter“, so Kirf. Nicht in allen Bereichen hat das Handwerk allerdings goldenen Boden. Rückläufig ist der Trend zum Beispiel im Bauhauptgewerbe. Die Stärken des Handwerks: Hohe Qualität, Flexibilität und zunehmend auch Mobilität, die saarländischen Handwerkern auch Aufträge jenseits der Landesgrenzen beschert. „Das Handwerk ist der Ausbilder der Nation“, sagte Kirf. Zwar bildet nur etwa ein Drittel der Betriebe Nachwuchs aus, dieser sei danach aber so gut ausgebildet, dass er von anderen Bereichen nachgefragt werde, in denen ebenfalls gut ein Drittel der jungen Menschen Arbeit findet. Dennoch herrsche im Handwerk ein Facharbeitermangel. Die Gründe: eine zunehmend mangelnde Ausbildungsfähigkeit junger Menschen, hohe Lohnzusatzkosten, hohe Arbeitskosten im internationalen Vergleich, und ebenfalls – mit Blick auf die Globalisierung – mangelnde Fremdsprachenkompetenzen. Das Handwerk trotz der Wirtschaftskrise und einer Kreditklemme gäbe es nicht, doch die Hürden, die Handwerksbetriebe bei den Banken nehmen müssten, um an Geld zu kommen, seien gegenüber anderen Branchen höher. Größter Feind des Handwerks sei die Schwarzarbeit. „350 Milliarden Euro

gehen jährlich am Fiskus aufgrund von Schwarzarbeit vorbei“, so Kirf, der die Forderung der Kammern unterstrich, dass die Politik mehr Anreize schaffen müsse, unter anderem mit erniedrigten Umsatzsteuersätzen, damit Auftraggeber weniger zahlen. Sechs europäische Länder hätten damit inzwischen gute Erfahrungen gemacht. Auch wandte sich Kirf gegen die zunehmende Bestrebung, den Meisterbrief abzuschaffen: „Qualität und Verbraucherschutz bleiben dann auf der Strecke.“

Wie schon in den Jahren zuvor war auch beim Jubiläums-Unternehmerabend ein Firmenvortrag Bestandteil des offiziellen Teiles. Prof. Dr. Dr. Mathias Bauer nutzte die Gelegenheit, seine Gesellschaft für Consulting, Business und Management mbH zu präsentieren. Bewundernswert das Firmenmotto: „Wo Andere Urlaub machen, müssen wir arbeiten.“ Und es war keine Angabe, wie sich dann bei den Fotos aus Thailand, Spanien, China und Irak zeigte. CBM ist in der Tat mit seinen Ingenieuren, Wirtschaftsfachleuten, Psychologen, Soziologen rund um den Globus tätig, richtet Fachtagungen aus, bringt Unternehmen zusammen, öffnet Wege in Wirtschaftsmärkte und optimiert betriebliche Abläufe. Bauer, der seine akademische Laufbahn an der Rheinisch-Westfälischen Universität in Aachen begann, gründete sein Unternehmen im Jahr 2000 zunächst auch dort, hat aber in diesem Jahr den Hauptsitz nach Bexbach gegenüber dem Blumengarten verlagert. Das Unternehmen, das im Kern Ingenieure mit Fähigkeiten zur Menschenführung ausstattet und qualifiziert, beschäftigt zur Zeit 22 feste Mitarbeiter und 25 Honorarkräfte, die auch in unterschiedliche Forschungsprojekte eingebunden sind. Großes Lob hatten alle Referenten des Abends für die Familie Jungfleisch übrig, deren Anliegen es ist, das heimische Unternehmertum zusammen zu bringen. ka



Prof. Dr. Dr. Mathias Bauer, Fritz Jungfleisch, Handwerkskammerpräsident Hans-Alois Kirf und Bürgermeister Heinz Müller bestritten den offiziellen Teil des 10. Bexbacher Unternehmerabends. Foto: Kappler



Blick in den Veranstaltungsraum. Foto: Kappler